



Verbundpartner:
IfL Leibniz-Institut für Länderkunde
Technische Universität Dresden

Projektleitung:



GeRI

Klimaresiliente Lösungen für das Umweltgut Wasser im Landkreis Leipzig



Ziele

Strategien, Hilfestellungen, Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen sowie Hilfestellungen für die Kommunen finden und zur Verfügung stellen:

- zur Schadensminderung bei Starkregen und Hochwasser
- zur Absicherung der Wasserversorgung sowie des Landschaftswasserhaushaltes in Dürreperioden
- zum optimalen Regenwasser-, Rückhalte- und Versickerungsmanagement in Siedlungsbereichen
- zur nachhaltigen Ausgestaltung des Wasserhaushaltes in der Braunkohlenfolgelandschaft

PROJEKTGEBIETE MIT UNTERSCHIEDLICHEN RISIKO-SCHWERPUNKTEN

Aktionsraum Partheland

- Die im Partheland liegenden Großwasserwerke stellten 2020 „rund ein Viertel“ des Trinkwassers für die Stadt Leipzig und einige angrenzende Gemeinden. Dabei werden große Mengen an Grundwasser aus relativ großer Tiefe gewonnen.
- Der Grundwasserkörper Parthegebiet liegt bei einem Ausschöpfungsgrad von 99%, wenn man die genehmigten Grundwasserentnahmen der aktuellen Grundwasserneubildung gegenüberstellt.
- Häufiges, stellenweises Trockenfallen der Parthe
- großflächiger Nass-Abbau von Kiesen und Sanden im Gebiet, mit Einfluss auf den Wasserhaushalt

Aktionsraum Schleenhain

- Braunkohletagebau „Vereinigtes Schleenhain“ endet (Ende 2035)
- Betrachtung der Folgen der Entspannung des Weiße-Elsterbeckens nach Ende Tagebau durch Einstellen der Wasserhebung
- punktuell kann Wasser auch verloren gehen: Pleiße verliert z.B. ohne Wasserhebung bis zu 60 m³/min Grubenwasser
- Diskussion der Möglichkeiten und Folgen bei der Flutung zur Anlage des 12 km² großen Pereser Sees

Arbeitsschritte

Experteninterviews, Vorträge, Diskursanalyse

Datenzusammenstellung und Risikoanalyse

Vulnerabilitätsbewertung und Resilienzcheck

Risiko Extremwetterlagen

- Vulnerabilität gegenüber Starkregen
- Hochwasserrisiko

Wasserdargebot in Dürreperioden

- Resilienz der Trinkwassergewinnung und -bereitstellung
- Entwicklung der Fließgewässerabflüsse
- Entwicklung der Vegetation
- Kumulative Wirkungen von Trockenheit
- Resilienz gegenüber Trockenheit

Resilienz des Siedlungswassermanagements

- Resilienz der Abwassersysteme (Trenn-/Mischsysteme)
- Vielfalt von Wasserrückhalt, Regenwassernutzung, Einleitungen
- Versickerungs- und Verrieselungsmöglichkeiten

Wasserspezifische Auswirkungen der Beendigung des Braunkohletagebaus (Schleenhain)

Best-Practice-Beispiele national/international – Auswertung und Anwendbarkeit

Regionale, raumbezogene Konzepte und Handlungsempfehlungen auf Basis des Resilienzchecks für die jeweiligen Risiken: Extremwetterlagen, Dürreperioden, Siedlungswassermanagement und Beendigung des Braunkohletagebaus

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Region gestalten



Das Vorhaben „Gestaltung Resilienter Infrastrukturen“ wird innerhalb des Programms *Region gestalten* des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung gefördert.